

**Priv.-Doz. Dr. med. Tobias Jäger** ist Facharzt für Urologie und Andrologie in der Urologischen Praxisklinik in Essen und Vorstandsmitglied der DGMG e.V.  
→ [www.upk-essen.de](http://www.upk-essen.de)  
→ [www.maennerarzt.com](http://www.maennerarzt.com)

**Weltmännertag 2019**

# Wenn der Urologe Herzensdinge erkennt

Warum gehen Männer zum Urologen? Im Idealfall zur Vorsorge oder dann, wenn „unten rum“ was nicht stimmt. Nicht aber wegen Herzerkrankungen. Dem Urologen liegt es aber dennoch am Herzen zu erkennen, ob der Mann Probleme am Herzen hat. Ein Gespräch mit PD Dr. med. Tobias Jäger aus Essen.

## Herr Dr. Jäger, wieso schaut ein Urologe auch nach dem Herzen?

Uns Urologen ist es wichtig, mögliche Risikokonstellationen zu erkennen. Es gibt urologische Symptome, die einen Hinweis auf Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems geben können. Allen voran steht die Häufung nächtlicher Toilettengänge. Hier ist die verbreitete Ansicht oft die, dass es sich dabei um eine normale Alterserscheinung handelt. Die Formulierungen aus der Werbung wie etwa „weniger müssen müssen“ implizieren, dass die nächtlichen Toilettengänge mit einem einfachen, frei verkäuflichen pflanzlichen Präparat behandelbar sind und keiner weiteren Diagnostik bedürfen.

## Und dem ist nicht so?

Nein, der nächtliche Harndrang hat teilweise tatsächlich ernsthafte Ursachen. Im Bereich der internistischen Erkrankungen steht die Herzinsuffizienz an erster Stelle. Hierbei ver-

sucht der Körper, die horizontale Lage im Schlaf zu nutzen, um überschüssige Flüssigkeit aus dem Körper zu entfernen. Dies gelingt bei einer Herzleistungsschwäche tagsüber nicht immer ausreichend, sodass nachts sehr viel Urin produziert wird und die Nachtruhe zum Teil empfindlich gestört ist. In diesem Falle scheidet der Mann in der Nacht tatsächlich größere Urinmengen aus, manchmal mehrere Liter pro Nacht. Eine kardiologische Abklärung der Herzleistung ist hierbei dringend anzuraten.

## Aber bei Prostataproblemen ist der Harndrang doch auch verstärkt?

Bei einer Prostataveränderung mit vermehrtem Harndrang sind die Urinportionen eher klein. Der Mann wird also wegen starken Harndrangs wach, ist dann aber auf der Toilette von der abgegebenen Urinmenge schon fast „enttäuscht“.

## Gibt es noch eine urologische Diagnostik, bei dem das Herz eine Rolle spielt?

Ja, sexuelle Funktionsstörungen, in erster Linie die Erektile Dysfunktion. Dabei gilt, dass auch die Erektion unter internistischen Erkrankungen leiden kann. Leider werden Erektionsstörungen aber zu oft auf rein psychische Ursachen geschoben oder den Betroffenen fällt es schwer, sich an einen Arzt zu wenden. Daraus resultiert die Tatsache, dass eine gezielte Diagnostik ausbleibt und fragwürdige Therapeutika aus dem Internet ausprobiert werden. Diese „rezeptfreien Medikamente“ unterliegen keinerlei Kontrollmechanismen. Außerdem unterbleibt eine gezielte Diagnostik zur Abklärung der Symptome. Ernsthafte Ursachen werden weder erkannt noch therapiert. Das ist problematisch und gefährlich, denn eine Erektionsstörung kann einem Herzinfarkt um etwa fünf Jahre vorausgehen.

## Keine Scheu vorm Urologen

Ein Besuch beim Urologen verläuft in der Regel kurz und schmerzlos.

Was passiert in der Praxis? „Die Prostata wird vom Enddarm aus abgetastet. Das wird nur als kurzer Druck empfunden, nach ein paar Sekunden ist es schon vorbei“, so

Dr. med. Tobias Jäger. Um die Größe der Drüse einzuschätzen, kann der Arzt zudem einen Ultraschall vornehmen, dazu wird eine Sonde in den Enddarm eingeführt.

„Auch das dauert kaum eine Minute“, beruhigt Männerarzt Jäger. „Der gesundheitsbewusste Mann kommt gerne zum Urologen, es ist ein gutes Gefühl, verantwortungsbewusst dem eigenen Körper gegenüber zu sein.“

## Woran merkt man(n), dass mit der Prostata etwas nicht stimmt?

Meist werden Erkrankungen der Prostata durch Veränderungen beim Wasserlassen bemerkt. Die Ursache der Beschwerden stellt dann überwiegend die gutartige Prostatavergrößerung dar. Als Folge von Prostataerkrankungen kann es aber auch zu einer nachlassenden Erektions- und Ejakulationsfähigkeit kommen. Eine auffällige Beschaffenheit des Ejakulates (z.B. Veränderungen der Konsistenz oder Blutbeimengungen) und Schmerzen beim Samenerguss können auf eine gutartige Vergrößerung oder Entzündung der Prostata zurückzuführen sein. Selten kommt es durch bösartige Erkrankungen zu Veränderungen des Ejakulates. Im Zweifel kann eine Ultraschall- und Ejakulatuntersuchung Klarheit schaffen.



Fotos: privat